



HOLZBILDWERKE

- Maria mit dem Kinde Jesus im Typus der Himmelskönigin (barock oder gotisch weicher Stil?)
- Antonius von Padua (mit Jesuskind auf einem Buch stehend; Rosenkranz am Zingulum des Heiligen)
- Franziskuskreuz oder Kreuz von San Damiano (Nachbildung; Original in der Basilica die Santa Chiara in Assisi). Neben dem Gekreuzigten (dargestellt im byzantinischen Stil) sind Engel, Heilige, Patrone Umbriens, Longinus und ein Mann namens Stephaton (soll Jesus den Essigschwamm gereicht haben) abgebildet (insges. 33 Personen).

KIRCHENFENSTER von Juli Elsässer-Eckert

Farben der Kirchenfenster wurden dem "Marienaltar" (dominant die Farbe blau) und dem Tabernakel (dominant die Farbe braun) angepasst.

KIRCHENBEMALUNG von Julia Elsässer-Eckert (* 1965), Furtwangen

- An der Rückwand der Apsis (hinter dem Kreuz): kräftige Farben, die vermutlich für die Trauer über den Tod Jesu am Kreuz (violett) und für die Auferstehung (gelb) stehen.
- An der Wand hinter der Marienfigur: tiefes braun, das für die Erdverbundenheit Mariens, für die Menschwerdung Jesu steht und helles leichtes blau, vielleicht gar als "göttlicher Lichtstrahl"; blau steht meist für die Weite des Himmels.
- In der Taufnische mit Heilig-Geist-Taube und Regenbogen; dominierende Farbe blau (Farbe des Himmels und der Transzendenz); von der Heilig-Geist-Taube gehen sieben "Strahlen" für die 7 Gaben des Heiligen Geistes (Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Gottesfurcht und Frömmigkeit) aus.
- Hinter dem Tabernakel dominieren die Farben braun und gelb

ORGEL; 2 Manuale + Pedal, 10 Register; Orgelbau Reiser (1974), opus 403 Orgel stand ursprünglich in der Hauskapelle des Elisabethenkrankenhauses Ravensburg; kam 2013 auf Vermittlung von Udo Rüdiger, Orgelsachverständiger im Dekanat nach Wilhelmsdorf; aufgestellt und eingerichtet durch Orgelbauermeister Eduard Wiedenmann, Oberessendorf; Orgelweihe am 7. September 2013, Prälat Ernst Rößler (* 1930 in Hasenweiler, Priesterweihe 1955, + 27. Februar 2020)

GLOCKEN in es" - f" - as" (aus den Jahren 1999 und 2000; gegossen von der Glockengießerei Bachert, Heilbronn); 3 Glocken in dem 6 m hohen "Campanile" von Wilhelmsdorf; Vater-unser-Glocke, Heilig-Geist-Glocke und Christusglocke; Glockenweihe der Vater-unser-Glocke schon am 5. Juni 1999 durch Dekan Heinz Leuze; Glockenweihe aller drei Glocken am Pfingstmontag, 12. Juni 2000 durch Domkapitular Dr. Werner Groß.

Die künstlerische Ausgestaltung der St. Antoniuskirche ist als Gesamtkonzept zwischen Architektur, Bildhauerei und Malerei zu verstehen. Erläuterungen von Julia Elsässer-Eckert und Norbert Eckert hierzu gibt es in dem Video über den Bau und die Einweihung der Wilhelmsdorfer Kirche St. Antonius (siehe Quellen).

Ausstattung

Wilh
Kirche

Künstlerische Ausgestaltung





1824 Gründung Wilhelmstorf durch pietistische Siedler

1967 erster katholischer Gottesdienst in Wilhelmstorf in der "Notkirche", dem ehemaligen Kino (Pfarrer Heinrich Hormann, später Dekan des Dekanats Wangen und Pfarrer in Amtzell)

In den 90er Jahren lebten etwa 700 Katholiken in Wilhelmstorf. Der Ruf nach einem "Gemeindezentrum mit Sakralraum" wurde immer lauter, bis Bischof Dr. Walter Kasper im Jahre 1996 die Genehmigung erteilte.

Nach Abriss der "Notkirche" im ehemaligen Kino (Herbst 1996) konnte auf diesem Platz der Neubau der Filialkirche erfolgen. Neubau Filialkirche in Wilhelmstorf in den Jahren 1997-1999; Künstler Wolfgang Eckert Furtwangen; Architekturbüro Groß und Holzner, Bauausschuss unter Vorsitz von Raimund Hagen. Damals waren Franz Xaver Weber und Martin Dörflinger Pfarrer in der Seelsorgeeinheit Zocklerland.

Kirch- und Altarweihe am 13. Juni 1999, WB Dr. Johannes Kreidler



Baugeschichte

Wilhelmstorf
St. Antonius

Altar und "Prinzipalien"

ZELEBRATIONS- oder VOLKSALTAR (1999) von Wolfgang Eckert (* 1949), Furtwangen (Materialien: Stipes aus Metall (Edelstahl) / Altarmensa aus Holz)

ALTARKRUZIFIX ebf. von Wolfgang Eckert (Material: Beton, Erde und Pigmente)

AMBO OSTERKERZENLEUCHTER UND TAUFBECKEN (in der Taufnische im rückwärtigen Teil der Kirche); ebenfalls von Wolfgang Eckert

TAUFBECKEN aus Edelstahl und Holz

Quellen

Artikel Schwäbische Zeitung Ravensburg "Glockenweihe an Pfingstmontag", 10. Juni 2000, Lokalseite 7

Wolfgang Manecke u. a., Historische Orgeln in Oberschwaben. Der Landkreis Ravensburg, Lindenberg, 1. Auflage 2006, Seite 230

Video Rückblick auf die Entstehung der Kirche St. Antonius unter:
<http://kath-rottal.homeunix.org/Galerie20/Antonius.mp4>
bzw: <https://kirche-zocklerland.de/page1/page46/styled-12/page36.html>

Das kleine "Kirchenblatt" wurde von Günter Brutscher, Mennisweiler erstellt; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de; Stand: Juli 2024

